

## Buchbestellung

an die  
Zweibrücker Arbeitsgemeinschaft  
für Familienforschung  
Postfach 2025  
D-66470 Zweibrücken

Hiermit bestelle ich .... Exemplar(e) des Buches „Das Hornbacher Gerichtsbuch von 1753-1790“  
zum Einzelpreis von 22,50 € zuzüglich 5,50 € für Porto (Inland) und Verpackungskosten.  
Meine Adresse lautet:

.....  
(Name, Vorname, Straße, Postleitzahl, Gemeinde, Land)

.....  
(Unterschrift)

✂

## Ort der Buchvorstellung

ST. FABIAN  
D-66500 Hornbach

### Veranstalter

AUTORENTEAM  
IN VERBINDUNG MIT  
DER STADT HORNBACH  
UND  
DER ZWEIBRÜCKER  
ARBEITSGEMEINSCHAFT  
FÜR FAMILIENFORSCHUNG

### AUTORENTEAM

Dr. Maria Besse  
Arbeitsstellenleiterin  
Wörterbuch der deutschen Winzersprache  
und Pfälz. Wörterbuch-Archiv (AdW)  
Benzinoring 6, 67657 Kaiserslautern

Thomas Besse  
Tannenweg 21  
D-66292 Riegelsberg  
(06806) 4 89 81

Dr. Bernd Gölzer  
Birkenweg 43  
D-66539 Neunkirchen  
(06821) 3 12 15

Foto auf der Vorderseite: Ehemalige Stiftskirche St.  
Fabian, romanisch 12. Jahrhundert, nach 1631 Pfarr-  
haus.

# Das Hornbacher Gerichtsbuch von 1753 bis 1790 – *Die Kontraktenprotokolle der Freiwilligen Gerichtsbarkeit und Einwohnerlisten aus dem 18. Jahrhundert*



**EINLADUNG**  
zur Buchvorstellung  
am Freitag, 29. August 2003,  
17:00 Uhr in Hornbach  
ehem. St. Fabian-Stiftskirche  
(Zwerchgasse)

**Maria Besse/Thomas Besse/Bernd Gölzer**

**Das Hornbacher Gerichtsbuch von 1753 bis 1790 – Die Kontraktenprotokolle der Freiwilligen Gerichtsbarkeit und Einwohnerlisten aus dem 18. Jahrhundert, herausgegeben von der Zweibrücker Arbeitsgemeinschaft für Familienforschung, 425 Seiten, Buchfesteinband mit Gazebindung, 12 Farbseiten, 4 Karten, 2003, ISBN 3-00-011467-X, 22,50 EURO.**



Nach den „Hornbacher Bürgermeisterei-Rechnungen der Jahre 1688, 1698 und 1699“ hat das Autorenteam Dr. Maria Besse, Thomas Besse und Dr. Bernd Gölzer erneut eine Hornbacher Archivalie aufgearbeitet, nämlich das Hornbacher Gerichtsbuch von 1753 bis 1790. Die darin überlieferten 843 Kontraktenprotokolle – das sind private Vertragsabschlüsse über den Verkauf von Mobilien und Immobilien (Häusern und Land) – werden in Regestenform wiedergegeben. Aus den Protokollen lassen sich städtische und wirtschaftliche Veränderungen zu Beginn der Neuzeit herleiten; zudem gewähren sie einen Einblick in die Sozialstruktur der Stadt Hornbach im Zeitraum vor der Französischen Revolution. Insofern dürften sie das Interesse von Historikern finden, wegen des behandelten Themas „Grundbuchrecht“ aber auch von Juristen.

Das Hornbacher Gerichtsbuch enthält umfangreiches namenkundliches Material (Flur-, Vor- und Familiennamen), denn die Vertragsparteien der Kontrakte werden stets mit Namen und Wohn- oder Herkunftsort identifiziert (11-seitiges Personenregister). Dadurch sind – dies ist besonders für Namen- und Familienforscher von Interesse – nicht nur viele Hornbacher Bürger, sondern auch Personen aus umliegenden Gemeinden und aus Zweibrücken namentlich erwähnt. Es sind auch Orte betroffen, die heute zum Saarland und zu Lothringen gehören.

Das Buch umfasst insgesamt 7 Kapitel. In der umfangreichen Einleitung werden in 5 Unterkapiteln erläuternde Hinweise und Informationen zu der Vorlage, zum Aufbau der Kontrakte, zur Währung, zu den Maßen, zu Zahlungs- und Zinsterminen, zur Stadtbevölkerung, zum Personen- und Flurnamenmaterial u. v. m. gegeben. Hilfreiche Ergänzung hierzu sind die in Farbe mit detaillierten Teilausschnitten veröffentlichte Bannkarte und die Bannbeschreibung von Renovator Sundahl aus dem Jahre 1726. Einwohnerlisten von 1776-1790 aus der Regierungszeit des Herzogs Carl II. August runden das Bild ab. Im Anhang werden ergänzend Rechtsvorschriften aus dem Untersuchungszeitraum, ein Verzeichnis der Berufe und Funktionen und eine Häuserchronik mit der Häuserkarte von Spener aufgenommen.



Abbildung: *Statt Hornbacher Gerichts-buch oder vielmehr Contracten=Protocoll von 1753* (LA Sp. F 5, Nr. 395, pag. 1)